

Museumskarree M²plus

„Zwischenhalt im Zwischenraum“ am Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK)

Ein Kunstwettbewerb

- für Bildende Künstler/-innen, gerne in Kooperation (Arbeitsgemeinschaft) mit Schriftsteller/-innen, Musiker/-innen, Film- und Theaterschaffenden oder für Kunstkollektive
- für einen zukunftsweisenden, erfrischenden und diskursiven Stadtraum
- für eine temporäre Einlassung mit Aussicht auf Beständigkeit
- für einen Ort mitten in Leipzig



Auslobung

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister
vertreten durch:
Kulturamt der Stadt Leipzig
Martin-Luther-Ring 4-6
D - 04109 Leipzig
Ansprechpartnerin:
Dr. Sylva Dörfer, sylva.doerfer@leipzig.de



Stadt Leipzig

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



Leipzig, den 08.05.2023

Betreuung

quartier vier PartG mbB, Könnertstraße 21, 04229 Leipzig
museumskarree@quartiervier.com

Veröffentlichung

www.leipzig.de/museumskarree

Inhaltsverzeichnis

1 EINFÜHRUNG	3
Anlass und Ziel	3
2 VERFAHREN	4
Auslobung	4
Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung	4
Art des Wettbewerbs	4
Realisierungssumme und Zeitraum	4
Grundsätze	4
3 VORGESCHALTETES BEWERBUNGSVERFAHREN	4
Teilnahmeberechtigung	4
Geforderte Leistungen – Bewerbung	5
Bewerbungsfrist	5
Auswahlkriterien	6
Vorprüfung im Bewerberverfahren	6
Auswahlgremium	6
4 NICHTOFFENER, ANONYMER KUNSTWETTBEWERB	7
Einladung zum Rückfragenkolloquium	7
Einzureichende Unterlagen	7
Kennzeichnung	7
Einlieferung	7
Vergütung	8
Bewertungskriterien	8
Vorprüfung im Kunstwettbewerb	8
Jurysitzung	8
Honorierung und Haftung	9
Eigentum und Urheberrecht	10
Haftung der Ausloberin	10
Wettbewerbsausstellung	10
5 TERMINZUSAMMENFASSUNG	10
6 AUFGABENSTELLUNG	11
Das Museum der bildenden Künste Leipzig	11
Situation	11
Aufgabe	11
Übersicht der Anhänge	12

1 EINFÜHRUNG

ANLASS UND ZIEL

Die Auslobung des Kunstwettbewerbes „Museumskarree M²plus“ findet im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) statt. Um strukturelle Veränderungsprozesse der Zentren als Chance für eine zukunftsfähige Neuausrichtung zu nutzen, konzipierte die Stadt Leipzig das Projekt „Zukunftsfähige Zentren Leipzig“, das auch das Museumskarree beinhaltet. Allgemeiner Zweck des Programms ist es, integrative, multifunktionale Orte zu entwickeln, in denen Menschen gemeinsam Ideen entwickeln, ihre Freizeit verbringen, arbeiten und leben.

Der Kunstwettbewerb „Museumskarree M²plus“ widmet sich der städtischen Freifläche zwischen dem Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK) und seiner umgebenden Eckbebauung im Südwesten und verfolgt das Ziel, diesen Zwischenraum zu einem einladenden Kunst- und Begegnungsort mit Strahlkraft und Verweilqualität künstlerisch aufzuwerten. Das Kunstwerk kann eine Installation, eine Inszenierung, eine Performance(reihe), eine Setzung, eine Programmatik oder auch eine Augmented Reality Arbeit sein.

In der 5-stöckigen Eckbebauung befinden sich im EG Läden und Gastronomie, darüber Büros und Wohnungen.

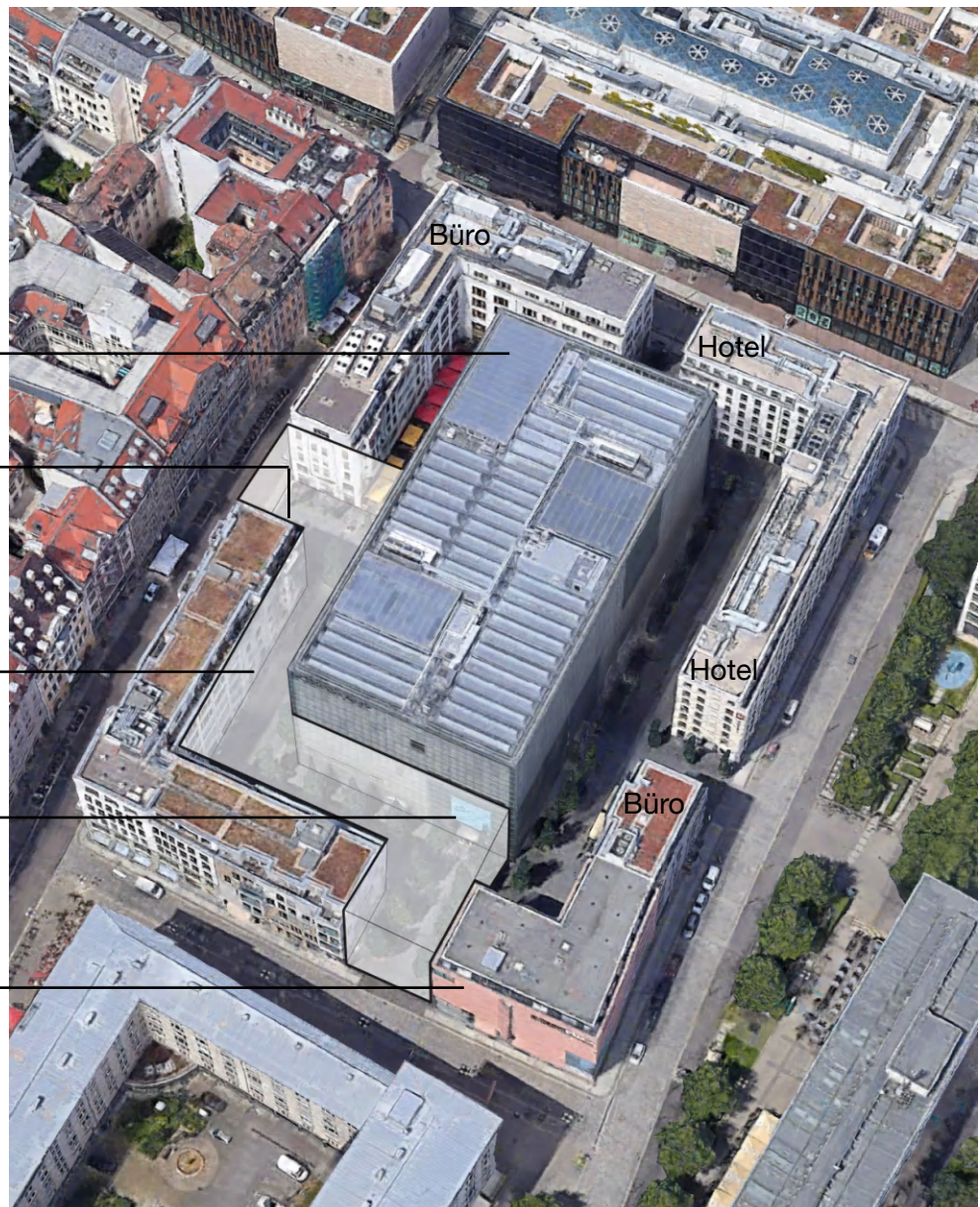
Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK)

Touristinformation Leipzig

Wettbewerbsbereich

Café Treff mit Außensitz

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig



Google Earth, Bilder vom 03.06.22, GeoBasis-DE/BKG (©2009)

2 VERFAHREN

AUSLOBUNG

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister vertreten durch:
Kulturamt der Stadt Leipzig
Martin-Luther-Ring 4-6
D - 04109 Leipzig
Ansprechpartnerin:
Museum der bildende Künste Leipzig (MdbK)
Dr. Sylva Dörfer, sylvia.doerfer@leipzig.de

WETTBEWERBSBETREUUNG UND VORPRÜFUNG

quartier vier PartG mbB, Claudia Siebeck, Könnertitzstraße 21, 04229 Leipzig
museumskarree@quartiervier.com

ART DES WETTBEWERBS

Das Verfahren ist ein Einladungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren. Dieses ist nicht anonym. Der Kunstwettbewerb selbst wird anonym durchgeführt. Das heißt, in einem ersten Schritt können sich interessierte Bildende Künstler/-innen und Arbeitsgruppen mit künstlerischer Vita und Referenzen um eine Teilnahme bewerben. In einem zweiten Schritt wählt ein Auswahlgremium aus allen Bewerbungen fünf Künstler/-innen und/oder -gruppen aus. Diese werden in den nichtoffenen, einphasigen und anonymen Kunstwettbewerb eingeladen. Es ist beabsichtigt, die ausgewählte Idee zu realisieren.

REALISIERUNGSSUMME UND ZEITRAUM

Die Bewerbung ist unentgeltlich. Für die Teilnahme am Kunstwettbewerb wird ein pauschales Bearbeitungshonorar (inkl. Mehrwertsteuer) in Höhe von je 1.800,- € gezahlt. Für die Realisierung der künstlerischen Arbeit stehen insgesamt 100.000,- € (inklusive Mehrwertsteuer) zur Verfügung. Davon können im Jahr 2023 insgesamt 26.000,- € für Honorarmittel und im Jahr 2024 weitere 74.000,- € für Honorar- und Sachmittel genutzt werden.

GRUNDSÄTZE

Für den ausgelobten Kunstwettbewerb gelten die Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013), die Anforderungen des Leitfadens Kunst am Bau des Bundes (2012) und die Grundsätze ProKunstT6 (2021) des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler, soweit in dieser Auslobung keine abweichende Regelungen getroffen worden sind. Die Entscheidungen des Auswahlgremiums und der Jury sind unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Teilnehmer/-innen, Mitglieder des Auswahlgremiums und alle Jurymitglieder erklären sich durch ihre/seine Beteiligung oder Mitwirkung am Wettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Teilnehmer/-innen verpflichten sich mit Abgabe der Wettbewerbsleistung im Falle einer Beauftragung in der Lage zu sein, ihre künstlerische Idee im angegebenen Zeit- und Kostenrahmen zu realisieren.

3 VORGESCHALTETES BEWERBUNGSVERFAHREN

Die Stadt Leipzig wählt im Rahmen eines nichtoffenen, einphasigen und anonymen Kunstwettbewerbs fünf Bildende Künstler/-innen und/oder Arbeitsgemeinschaften über ein vorgeschaltetes, offenes, nicht anonymes Bewerbungsverfahren aus.

TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Teilnahmeberechtigt sind professionelle Bildende Künstler/-innen sowie Arbeitsgemeinschaften, in denen die/der Hauptverantwortliche ein/-e Vertreter/-in aus dem Bereich Bildende Kunst ist. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit weiteren Kulturschaffenden aus den Fachbereichen Theater,

Literatur, Film und Musik ist möglich, ebenso die Hinzuziehung von in der (Landschafts)-Architektenkammer eingetragenen (Landschafts)-Architekt/-innen als Berater/-innen. Die Professionalität ist durch einen künstlerischen Lebenslauf, Ausstellungsverzeichnis und drei aussagefähige Referenzen, darunter mindestens eine künstlerische Einlassung im öffentlichen Freiraum, nachzuweisen. Im Falle der erfolgreichen Bewerbung können nur die in der Bewerbung genannten Personen am Kunstwettbewerb teilnehmen. Mehrfachbewerbungen sind ausgeschlossen. Arbeitsgemeinschaften oder Kunstkollektive gelten als eine Bewerbung. Bei Neugruppierungen von Arbeitsgemeinschaften, die noch keine Referenz für ein gemeinsames Kunstwerk nachweisen können, bewirbt sich die/der hauptverantwortliche Bildende/-r Künstler/-in mit drei Referenzen und zusätzlich jedes einzelne Gruppenmitglied mit je einer Referenz.

Generell ausgeschlossen von der Teilnahme am Wettbewerb sind Personen, die an der Auslobung oder Durchführung des Wettbewerbs beteiligt sind oder Einfluss auf die Entscheidung des Auswahlgremiums oder der Jury nehmen können. Das Gleiche gilt für Personen, die sich durch Angehörige oder ihnen wirtschaftlich verbundenen Personen einen entsprechenden Vorteil oder Einfluss verschaffen könnten.

GEFORDERTE LEISTUNGEN – BEWERBUNG

Die Bewerbung soll generell die künstlerische Professionalität und die Erfahrung im Umgang mit öffentlichem, städtischen Freiraum darstellen. Sie erfolgt ausschließlich digital bis zum 05.06.2023, 23.59 Uhr als Email an: museumskarree@quartiervier.com. Die gesetzte Frist ist eine Ausschlussfrist. Später eingehende Bewerbungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Bewerbung umfasst folgende PDF-Dokumente:

1. Ausgefüllter und unterschriebener Bewerbungsbogen (2 Seiten A4 Hochformat)
2. Vita und Ausstellungsverzeichnis (1 Seite A4 Querformat, Schriftgröße Arial 10p), bei Neugruppierungen von Arbeitsgemeinschaften für jedes Mitglied
3. Text zur künstlerischen Position (1 Seite A4 Querformat, Schriftgröße Arial 10p), bei Neugruppierungen von Arbeitsgemeinschaften für jedes Mitglied
4. Drei Referenzbeispiele als Foto und Text der/des hauptverantwortlichen Bildenden Künstler/-in (1 Seite A4 Querformat, Schriftgröße Arial 10p), darunter mindestens eine Referenz für eine künstlerische Einlassung im urbanen Freiraum (farbig oder schwarzweiß), bei Neugruppierungen von Arbeitsgemeinschaften je eine weitere Referenz pro zusätzliches Mitglied. Bei jeder Referenz sind auf dem Blatt der jeweilige Titel, der Ort, das Jahr der Umsetzung und eine kurze Erläuterung zur Idee anzugeben.

Um auch jungen Künstler/-innen Zugang zum Wettbewerb zu ermöglichen, gilt als ein Referenzbeispiel sowohl ein realisiertes Kunstwerk als auch ein Entwurf für ein noch nicht geschaffenes Kunstwerk, eine erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme (Platzierung oder Ankauf) oder eine Teilnahme mit Einladung zu einem Wettbewerb aus den Bereichen Kunst im öffentlichen Raum. Als jung gilt ein/e Künstler/-in, wenn der Hochschulabschluss weniger als fünf Jahre zurückliegt und dies mit einer Kopie des Hochschulabschlusszeugnisses nachgewiesen wird. Es dürfen jedoch keine Entwürfe zur Wettbewerbsaufgabe eingereicht werden. Zur Beratung hinzugezogene (Landschafts)-Architekt/-innen senden bitte ihren Mitgliedsnachweis der zuständigen Kammer mit. Die Gesamtgröße der Bewerbung darf 20 MB nicht überschreiten. Unterlagen, die über diese geforderten Leistungen hinausgehen, bleiben unberücksichtigt.

BEWERBUNGSFRIST

BEWERBUNGSVERFAHREN: ONLINE-ABGABE DER BEWERBUNG BIS SPÄTESTENS 05.06.2023, 23:59 UHR PER E-MAIL AN: museumskarree@quartiervier.com. DIE GESAMTGRÖÖE DER BEWERBUNG DARF 20 MB NICHT ÜBERSCHREITEN.

AUSWAHLKRITERIEN

Die fünf Wettbewerbsteilnehmer/-innen werden im Bewerberverfahren anhand folgender Kriterien aus dem Kreis der sich Bewerbenden ausgewählt. Die Auswahl erfolgt anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen.

Formelle Kriterien

- Pünktlicher Eingang der Bewerbungsunterlagen
- Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen
- Vollständigkeit der Kontaktinformationen
- Korrektes Datenformat (PDF-Dateien und höchstens 20 MB)
- Mehrfachbewerbung ausgeschlossen

Beurteilungskriterien

- Künstlerische und gestalterische Qualität der Referenzprojekte
- Innovationskraft
- Qualität der Umsetzung, Materialität und Farbgebung
- Korrespondenz zwischen Referenzprojekt und Ort, Proportion, Maßstab, Technik
- Nachweis der Professionalität

VORPRÜFUNG IM BEWERBERVERFAHREN

Die Vorprüfung beinhaltet die Überprüfung aller formellen Kriterien und Eignung der Bewerber/-innen entsprechend der Teilnahmeberechtigung.

AUSWAHLGREMIIUM

Das Auswahlgremium wird von den Auslobenden zusammengesetzt und besteht aus natürlichen Personen, die von den Teilnehmer/-innen des Wettbewerbes unabhängig sind. Die Mitglieder haben ihr Amt persönlich und unabhängig, allein nach rein fachlichen Gesichtspunkten auszuüben. Das Auswahlgremium setzt sich aus fünf Personen, in der Mehrzahl aus drei Fachpreisrichter/-innen, zusammen. Es tagt in nichtöffentlichen Sitzungen.

Mitglieder des Auswahlgremiums:

1. Franciska Zólyom (Direktorin, Galerie für zeitgenössische Kunst und Mitglied Fachbeirat Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau, Leipzig)
2. Prof. Mitra Wakil (Künstlerin und Professorin für die künstlerischen Werkstätten, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig)
3. Jörg van den Berg (Direktor, Museum Morsbroich, Leverkusen)
4. Kim Gero Wortelkamp (Architekt, Geschäftsführer quartier vier PartG mbB, Leipzig)
5. Sarah Alberti (Journalistin, Lektorin und Kunsthistorikerin, Leipzig)

Vertretung:

Constanze Müller (Mitbegründerin und Geschäftsführerin des D21 Kunstraum Leipzig)
Ulrike Rothe (Architektin, studio form+, Leipzig und Pritzen/Brandenburg)

Beratung ohne Stimmrecht:

Dr. Anja Jackes (Leiterin Kulturrat Leipzig)
Dr. Sylva Dörfer (Leiterin Kommunikation und Teilhabe, Museum der bildende Künste Leipzig)

Die Wettbewerbsbetreuenden informieren die Teilnehmer/-innen am 22.06.2023 über das Ergebnis durch Versendung des Protokolls der Sitzung des Auswahlgremiums. Zusätzlich wird das Protokoll unter www.leipzig.de/museumskarree veröffentlicht.

4 NICHTOFFENER, ANONYMER KUNSTWETTBEWERB

EINLADUNG ZUM RÜCKFRAGENKOLLOQUIUM

Für die fünf ausgewählten Künstler/-innen und/oder Arbeitsgemeinschaften findet am 30.06.2023 ein Kolloquium in Leipzig statt, bei dem ein Dialog zwischen Ausloberin und Teilnehmer/-innen, eine Vor-Ort-Besichtigung, die Klärung von Rückfragen sowie eine Präzisierung der Aufgabe erfolgen wird. Weitere Rückfragen sind schriftlich bis 07.07.2023 unter museumskarree@quartiervier.com möglich. Das anschließende Protokoll wird Teil der Auslobung und wird am 14.07.2023 an alle fünf Teilnehmer/-innen versandt sowie unter www.leipzig.de/museumskarree veröffentlicht. Die Kolloquiumssprache ist deutsch.

Bis zum 19.09.2023 soll eine Ideenskizze mit einem Erläuterungsbericht und einer Kostenschätzung erarbeitet werden. Alle fünf Teilnehmer/-innen dürfen nur jeweils eine Idee einreichen. Die Abgabe folgender Unterlagen ist verpflichtend.

EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

1. Ausgefüllte Verfasser/-innenerklärung unter Beachtung der Anforderungen an die Anonymität (Formblatt) als PDF
2. Erste Konzeptskizze mit verständlicher Darstellung der grundlegenden Idee, die Form ist frei wählbar, es sind Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen, Web-Links, Dias, CDs und DVDs möglich
3. Erläuterungsbericht, in dem zusätzlich zur Erläuterung der Idee, Informationen über Materialien, Dimension, Ortsvorstellung, stadträumliche Einordnung, technische Notwendigkeiten, etc. aufgeführt werden als PDF (max. 2 Seiten A4 Querformat, Schriftgröße Arial 10p)
4. Zeitplan mit kurzer Skizzierung der Entwicklungsphase, ggf. Termine für Raumproben, Zeitschiene für die Entstehung und den Aufbau, etc. als PDF (1 Seite A4 Querformat, Schriftgröße Arial 10p)
5. Kostenschätzung mit glaubwürdiger Aufschlüsselung der Honorar- und zu erwartenden Sachkosten als PDF (1 Seite A4 Querformat, Schriftgröße Arial 10p)

Die Wettbewerbssprache ist deutsch. Art und Umfang der Wettbewerbsarbeiten sollen nicht über das geforderte Maß hinausgehen, Wettbewerbsarbeiten mit Minderleistungen können von der Jury zugelassen werden, wenn eine Beurteilung möglich ist. Mehrleistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

KENNZEICHNUNG

Die Teilnehmenden haben ihre Wettbewerbsarbeiten in allen Teilen nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und auf jedem Blatt und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke sowie auf den Modellen angebracht sein. Die Verfasser/-innenerklärung ist in einem mit der Kennzahl versehenen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen.

EINLIEFERUNG

KUNSTWETTBEWERB: ABGABE DER WETTBEWERBSUNTERLAGEN BIS SPÄTESTENS 19.09.2023, 23:59 UHR PER E-MAIL AN: museumskarree@quartiervier.com ODER PER POST AN / PERSÖNLICHE ABGABE BEI: quartier vier, Könnertitzstraße 21, 04229 Leipzig

Als Zeitpunkt der Einlieferung gilt:

- die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Datums- und Zeitangabe, wenn die Arbeit / das Modell bei der angegebenen Adresse persönlich abgegeben wird
- das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum unabhängig von der Uhrzeit, wenn die Arbeit/das Modell bei der Post oder einem anderen Transportunternehmen aufgegeben wird

Die Teilnehmer/-innen sorgen dafür, dass sie den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung vorweisen können. Da der (Datums-/Post-/Tages-) Stempel auf dem Versandgut oder der Begleitzettel ein Datum aufweisen kann, das nach dem Abgabetermin liegt, ist der Einlieferungsschein maßgebend. Einlieferungsscheine sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen.

Zur Wahrung der Anonymität ist bei der Zusendung durch Post oder andere Transportunternehmen als Absender die Anschrift des Auslobers zu verwenden.

Über die Zulassung rechtzeitig, bei Post oder anderen geeigneten Beförderungsmitteln, eingelieferter Wettbewerbsarbeiten, die später als 14 Tage nach dem Einlieferungstermin eintreffen, entscheidet das Preisgericht.

VERGÜTUNG

Die Teilnahme an dem nichtoffenen Kunstwettbewerb wird durch ein pauschales Bearbeitungshonorar in Höhe von 1.800,- € (inklusive Mehrwertsteuer) pro Einreichung einer Künstlerin/eines Künstlers oder einer Gruppe vergütet, sofern eine wettbewerbsfähige Arbeit vorliegt.

BEWERTUNGSKRITERIEN

Für die Auswahl gelten folgende Kriterien:

Formelle Kriterien

- Wahrung der Anonymität
- termingerechter Eingang
- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- glaubwürdiger Zeitplan, der den vorgegebenen Terminen entspricht
- glaubwürdige Kostenschätzung, die dem vorgegebenem Kostenrahmen entspricht

Beurteilungskriterien

- Erfüllung der beschriebenen Wettbewerbsaufgabe
- Leitgedanken, künstlerische Qualität
- Inhalt und Intention
- Partizipation und Resonanz
- Technische und genehmigungsfähige Realisierbarkeit
- Wirtschaftlichkeit

VORPRÜFUNG IM KUNSTWETTBEWERB

Die Vorprüfung beinhaltet die Überprüfung der formellen Kriterien.

JURYSITZUNG

Die Jury des Kunstwettbewerbs setzt sich aus einer geladenen und engagierten Öffentlichkeit zusammen, die nicht identisch mit den Mitgliedern der Auswahlgremiums des vorgeschalteten Bewerbungsverfahrens ist.

Der Kunstwettbewerb „Museumskarree M²plus“ möchte an dieser Stelle einer interessierten Stadtgesellschaft die Möglichkeit geben, sich aktiv einzubringen und sich am Entscheidungsprozess zu beteiligen. Bürger/-innendialoge und neue Formate der Partizipation können dazu beitragen, Vertrauen in die Demokratie zu stärken und werden zurecht immer mehr gefordert. Dieser Kunstwettbewerb strebt diesbezüglich Vorbildfunktion an und fordert die Beteiligung nicht erst als Teil der künstlerischen Inszenierung, sondern bereits als Teil des Verfahrens.

Als Jury wird eine breite Öffentlichkeit eingeladen, die eine Personenanzahl von 30 nicht überschreitet und neben Vertreter/-innen von Leipziger Institutionen mindestens zu 50% aus interessierten Bürger/-innen besteht. Zu Beginn werden drei Fachberater/-innen die Beurteilungskriterien und die eingegangenen Wettbewerbsbeiträge vorstellen und ihre fachliche Einschätzung erläutern. Anschließend stehen sie für Fragen der Jury zur Verfügung.

Drei FACHBERATER/-INNEN ohne Stimmrecht

- Dr. Stefan Weppelmann (Direktor, Museum der bildenden Künste Leipzig, Kunsthistoriker)
- Anna Schimkat (Künstlerin, Mitglied Fachbeirat Kunst im öffentlichen Raum und am Bau Leipzig)
- Diana Felber (Architektin, Vorstandsmitglied Verein für zeitgenössische Kunst Leipzig e.V.)

Bei der Jury wird folgende Zusammensetzung angestrebt, bei einer überhöhten Anmeldezahl entscheidet jeweils das Losverfahren.

15 BÜRGER/-INNEN

- 5 interessierte Bürger/-innen (öffentlicher Aufruf)
- 5 Museumsengagierte (Jahreskarteninhaber/-innen und Fördervereinsmitglieder, allgemeiner Aufruf über MdbK-Verteiler)
- 5 Anrainer/-innen (allgemeine Einladung an Gewerbetreibende und Anwohner/-innen)

VERTRETER/-INNEN folgender 11 Institutionen und Vereine (insgesamt höchstens 15 Personen):

- Jugendparlament Leipzig (*angefragt*)
- Student_innenRat der Universität Leipzig (*bestätigt, Vertreter/-innen stehen noch nicht fest*)
- Anna Sabel (Verband binationaler Familien und Partnerschaften e. V.)
- (Student/-innen-)Vertreter/-innen der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig (*angefragt*)
- Konstantin Schmidtbauer (Studierendenvertretung, Deutsches Literaturinstitut Leipzig)
- (Student/-innen-)Vertreter/-innen der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig (*angefragt*)
- Dr. Anselm Hartinger (Direktor Stadtgeschichtliches Museum Leipzig)
- Robin Spanke (Citymanager, Leipzig Tourismus Marketing GmbH)
- Initiative Leipzig + Kultur (*bestätigt, Vertreter/-innen stehen noch nicht fest*)
- greater form c/o Social Impact Lab, Leipzig (*bestätigt, Vertreter/-innen stehen noch nicht fest*)
- Paul Ziolkowski (Offene Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Leipzig e.V.)

Noch nicht aufgeführte Vertreter/-innen und die Namen der 15 Bürger/-innen werden bis zum 14.07.2023 fixiert und im Protokoll des Rückfragekolloquiums sowie unter www.leipzig.de/museumskarree veröffentlicht. Über ein Punktesystem wird der Beitrag mit der größten Zustimmung ermittelt, jede/-r Einzelne ist stimmberechtigt.

Die Jury tagt ebenfalls in nichtöffentlichen Sitzungen und gibt eine schriftliche Empfehlung für die weitere Bearbeitung einer eingereichten Ideenskizze ab. Die Wettbewerbsbetreuenden informieren am 25.10.2023 die Teilnehmer/-innen über das Ergebnis durch Versendung des Protokolls der Sitzung der Jury, zusätzlich wird dieses zum Download unter www.leipzig.de/museumskarree der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Anschließend werden alle eingegangenen Wettbewerbsbeiträge im Museum der bildenden Künste Leipzig ausgestellt. Die Ausloberin stellt mit Berücksichtigung der Empfehlung der/n prämierten Teilnehmenden einen Werkvertrag in Aussicht, der die verbindliche Zusammenarbeit in dem Zeitraum bis 30.06.2025 garantiert.

HONORIERUNG UND HAFTUNG

Die/der Verfasser/-in des ausgewählten Wettbewerbsbeitrags erhält einen Werkvertrag über insgesamt 100.000,- € (inklusive Mehrwertsteuer), davon stehen im Jahr 2023 vorab 26.000,- € für Honorarmittel und im Jahr 2024 weitere 74.000,- € für Honorar- und Sachmittel zur Verfügung. Alle Teilnehmer/-innen haften gesamtschuldnerisch. Auch jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft haftet nach deren Auflösung gesamtschuldnerisch. Die Zahlungen werden mit befreiender Wirkung für den Auftraggeber ausschließlich an die/den Künstler/-in oder genannten Vertreter/-in der

Arbeitsgemeinschaft oder nach dessen/derer schriftlicher Weisung geleistet. Dies gilt auch nach Auflösung der Arbeitsgemeinschaft.

EIGENTUM UND URHEBERRECHT

Es gelten die Anforderungen des § 8 RPW 2013, insbesondere Abs. 3 zur Nutzung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten, soweit nachstehend keine abweichende Vereinbarung getroffen wird.

Die eingereichten Konzeptideen können nach der Ausstellung bis zum 13.11.2023, 12.00 Uhr, im MdbK abgeholt werden. Nach diesem Termin werden nicht abgeholte Unterlagen vernichtet. Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung verbleiben grundsätzlich bei den Verfassern/-innen. Die Ausloberin hat jedoch das Recht der Erstveröffentlichung und ist zur kostenfreien Veröffentlichung aller Bestandteile der Wettbewerbsarbeiten (auch in Form von Fotografien und im Internet) unter Namensangabe der Verfasser/-innen berechtigt. Die Verwendung für Werbezwecke und Veröffentlichungen Dritter ist davon ausgeschlossen. Sie bedürfen der besonderen Vereinbarung. Bei jeder Veröffentlichung sind Urheber/-in und Entstehungsjahr zu nennen. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) als Fördermittelgeber erhält ein nicht ausschließliches, übertragbares, unwiderrufliches, zeitlich und räumlich unbeschränktes sowie unentgeltliches Nutzungsrecht.

HAFTUNG DER AUSLOBERIN

Für die Beschädigung oder den Verlust der eingereichten Arbeiten haftet die Ausloberin nur im Fall nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

WETTBEWERBSAUSSTELLUNG

Nach Abschluss des Verfahrens werden die Wettbewerbsbeiträge im Museum der bildenden Künste Leipzig vom 25.10.2023 bis 12.11.2023 ausgestellt.

5 TERMINZUSAMMENFASSUNG

Vorgeschaltetes Bewerbungsverfahren

08.05.2023	Bekanntmachung der Auslobung
05.06.2023	Bewerbungsfrist, Abgabe der Online - Bewerbung
21.06.2023	Sitzung Auswahlgremium

Kunstwettbewerb

22.06.2023	Veröffentlichung Protokoll und Einladung der fünf ausgewählten Teilnehmer/-innen
30.06.2023	10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Rückfragenkolloquium mit Vor-Ort-Besichtigung in Leipzig
14.07.2023	Zusendung Protokoll und Präzisierung Aufgabenstellung
19.09.2023	Abgabe Wettbewerbsunterlagen
21.10.2023	Sitzung Jury
25.10.2023	Bekanntgabe Siegeridee, Veröffentlichung Protokoll, Eröffnung Ausstellung im MdbK
12.11.2023	Schließung der Ausstellung
13.11.2023	Abholung der Wettbewerbsarbeiten bis 12.00 Uhr
15.11.2023	Beauftragung

Umsetzung

02.01.2024	bei Bedarf möglicher Beginn von Raumproben
30.06.2024	Eröffnung, Laufzeit mindestens bis 30.06.2025

6 AUFGABENSTELLUNG

DAS MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE LEIPZIG

Das Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK) regt an sich zu verbinden – mit anderen Menschen, der Umgebung und der Kunst. Es ist ein authentischer Ort für sinnliche Erfahrungen. Kunstwerke fördern Diskurse, Interaktionen und Bildung. Mit seiner offenen Architektur und den eintrittsfrei zugänglichen Höfen bietet das Museum einer vielfältigen Gesellschaft Voraussetzungen, um einander zu begegnen, sich Zeit zu nehmen und (neues) Wissen zu teilen. Partizipative Angebote, Veranstaltungen und Ausstellungen sind Grundlagen der zur Teilhabe einladenden Institution. Das MdbK positioniert sich als ein inklusives, barrierearmes und diskriminierungskritisches Museum.

Seine Sammlungen umfassen Fotografien, Gemälde, Grafiken, Installationen, Medienarbeiten, Skulpturen und Zeichnungen aus acht Jahrhunderten, vorwiegend der europäischen Kunstgeschichte. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts aus Leipzig sowie ihrer Verortung im internationalen Kontext. Die umfangreiche Ausstellungstätigkeit umfasst zeitgenössische Positionen und Alte Meister gleichermaßen.

Das MdbK zählt zu den bedeutendsten kommunalen Kunstmuseen Deutschlands, welches durch das Engagement Leipziger Kunstsammler/-innen aufgebaut und im Jahre 1858 eröffnet wurde. Seit dem Jahr 2004 befindet sich das Museum in einem prämierten Neubau im Zentrum der Stadt.

SITUATION

Das Museum der bildende Künste Leipzig ist ein markantes Gebäude in der Leipziger Innenstadt, in direkter Nähe zu Marktplatz, Hauptbahnhof und den hoch frequentierten Einkaufsstraßen. Es wurde nach den Entwürfen des Berliner Architekturbüros Hufnagel Pütz Rafaelian erbaut und präsentiert sich seit 2004 als gläserner Quader mit einer Höhe von 36 Metern. An jeder Seite befindet sich ein Eingang und ermöglicht so aus allen Himmelsrichtungen die Erschließung des Museums. Das Erdgeschoss ist als halböffentlicher Raum mit Foyer, Shop, Kasse und Café so konzipiert, dass das Gebäude auch einfach nur durchquert und als Erweiterung des städtischen Freiraums als Passage genutzt werden kann.

2017 wurde der Museumsquader durch vier separate Eckbauten mit 5 Stockwerken eingerahmt, die die historische und dichte Stadtstruktur von Leipzig wiederherstellten. Die Nutzung ist gemischt. Im Erdgeschoss befinden sich meist Läden und Gastronomie, darüber Büros und Wohnungen. In der südöstlichen Eckbebauung, im Haus Böttnergässchen ist das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig beherbergt, im Südwesten die Tourist-Information Leipzig. Zwischen dieser Neubebauung und dem Museumsquader entstand eine Art Innenhof mit Bäumen, die eine Übergangszone zwischen dem belebten Alltag der Innenstadt und der konzentrierten Ruhe des Museums bilden soll.

Die Wettbewerbsaufgabe widmet sich der Freifläche zwischen der Eckbebauung im Südwesten und dem Museumsgebäude und bezieht die Eingangsbereiche vor dem Haupteingang und den im Süden Richtung Café Treff mit ein, begrenzt von dem Stadtgeschichtlichen Museum. Der Innenhof ist 14,5 m breit und als autofreier Gehweg mit Granitpflaster befestigt. Eine regelmäßige Reihung von Säuleneichen vor der Museumsfassade begrünt den Raum und unterstreicht durch den pyramidalen Wuchs die Vertikalität. Dazwischen befinden sich vereinzelt Fahrradständer, die Stadt Leipzig sieht im Wettbewerbsbereich 3 Sitzbänke zwischen den Säuleneichen vor, der genaue Standort ist noch nicht fixiert.

AUFGABE

Es wird eine künstlerische Idee gesucht, die für einen „Zwischenhalt im Zwischenraum“ sorgt und die sowohl der innerstädtischen Bedeutung gerecht wird als auch die kulturelle Nutzung des MdbK nach außen trägt. Es soll kein Denkmal entstehen, sondern eine Einlassung auf den Stadtraum, der weitestgehend dem Charakter eines „dritten Ortes“ entspricht und zukunftsweisend ist. Die künstlerische Arbeit soll für alle Menschen unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft zugänglich sein und

sie einbeziehen. Sie soll einen aktiven gesellschaftlichen Diskurs und spielerische („playful“) Stimmung erzeugen - generell einladend, nachhaltig und inspirierend sein. Es soll sich um eine temporäre Einlassung handeln, die sich jedoch bei großer Resonanz verstetigen und dauerhaft präsent werden kann.

Die künstlerische Einlassung darf den Bereich der Feuerwehrumfahrung bis zu einer Höhe von 3,50 m nicht blockieren (siehe Lageskizze) und kann daher auf dieser Fläche ausschließlich mobil realisiert werden. Zugleich muss berücksichtigt werden, dass der Freiraum Tag und Nacht unbewacht zugänglich ist und die geltenden Regularien, wie z.B. die Baumschutzsatzung der Stadt Leipzig oder das Urheberrecht der Architektur und Freiraumgestaltung, anzuwenden sind. Die Künstler/-innen werden bei der Antragsstellung für Sondernutzungen, der Abstimmung von Eingriffen und der Genehmigung des Kunstwerks bei der Stadt Leipzig bzw. den zuständigen Ämtern und bei dem Privateigentümer der Eckbebauung fachlich begleitet und aktiv unterstützt. Sämtliche Rückfragen können auf dem Kolloquium in Leipzig am 30.06.2023 gestellt werden.

Methoden, Technik und Medien sind frei wählbar. Das Kunstwerk kann eine Installation, eine Inszenierung, eine Performance, eine Setzung, eine Programmatik oder auch eine Augmented Reality Arbeit sein. Interdisziplinäre und experimentelle Arbeitsweisen und Strategien sind ausdrücklich erwünscht. Die Ausloberin zeigt sich offen und neugierig gegenüber allen Ausdrucksformen. Die künstlerische Einlassung kann ab 02.01.2024 als Raumprobe vor Ort experimentell getestet werden. Spätestens am 30.06.2024 erfolgt die offizielle Eröffnung.

ÜBERSICHT DER ANHÄNGE

1. Lageskizze
2. Fotodokumentation
3. Bewerber/-innenbogen für Bewerbungsverfahren
4. Verfasser/-innenerklärung für Kunstwettbewerb